

002a Vergebung (Bekehrung)

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM
R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Thema der Woche:

Was sagt die Bibel zum Thema Vergebung? Fünf Dinge, die du wissen solltest.

Vorstellung:

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und wir wollen uns heute mit der Frage beschäftigen, warum Vergebung eine so wichtige Sache für jeden Menschen ist.

Thema heute:

Es ist total auffällig, dass die Bibel das Thema Vergebung sehr sehr ernst nimmt. Wenn Jesaja die Frage beantwortet, warum soll sich ein Mensch zu Gott hin bekehren, dann ist Vergebung ein ganz wesentlicher Grund für ihn.

Jesaja 55,7: Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann der Bosheit seine Gedanken! Und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung

Warum Bekehrung? Warum ein Neuanfang mit Gott? Warum das alte Leben aufgeben und ein radikaler Schnitt, um Gott zu folgen? Weil Gott ein Gott ist, *reich an Vergebung*.

Gott vergibt und nicht nur ein bisschen, sondern volle Kanne. Bei ihm gibt es so viel Vergebung wie wir als Menschen brauchen. Er ist *reich an Vergebung*.

Wenn Gott reich an Vergebung ist und selbst nicht sündigt – die Vergebung also nicht für sich selbst braucht! – dann wird klar: Wir brauchen sie.

Meine Eingangsfrage war: Warum ist Vergebung eine so wichtige Sache für jeden Menschen?

Und die Antwort hat damit zu tun, dass wir als Menschen von Natur aus in uns etwas tragen, was Gott Sünde nennt. Sünde – dieser heute nicht mehr häufig verwendete Begriff – hat zwei Bedeutungen. Sünde kann zum einen eine konkrete sündige Tat meinen. Lüge ist eine Sünde. Wenn ich ungeduldig mit meiner Frau bin.. das ist eine Sünde. Wenn ich beim Ausparken ein anderes Auto eindelle und einfach wegfahre... das ist eine Sünde. Sünde als konkrete Tat. Und man muss kein Christ sein, um zu wissen, dass jeder Mensch genau solche Dinge, solche *Sünden* tut. Und es

fällt uns nicht einmal schwer. Ich muss nur den Impulsen folgen, die einfach so in mir aufkommen. Und da kommen wir auch schon zur zweiten Verwendung des Begriffes Sünde. Sünde ist eine Macht, eine Normalität im Menschen. Sünde ist das in uns, was uns dazu bringt, Dinge zu tun, die wir entweder gar nicht wollen oder, die wir vielleicht wollen, aber dann merken wir, dass sie für uns und unsere Beziehungen und kein bisschen gut sind. Sünde als Macht in uns führt zur Sünde als Tat. Der Weg geht meist so: Ich habe Lust auf etwas – ich fange an, darüber nachzudenken – ich tue das Falsche...

Dumm nur, dass Gott den Menschen nicht dazu geschaffen hat, als Sünder zu leben. Das war nie seine Idee. Gott ist ein Gott der Liebe. Und er hat den Menschen als sein Ebenbild geschaffen, um diese Liebe in Perfektion zu leben. Deshalb kann Jesus auch sagen, dass es eigentlich ganz einfach ist, richtig zu leben. Wir müssen mit anderen nur genau so umgehen, wie wir uns das für uns wünschen. Zugegebener Maßen gilt das nicht für Masochisten. Wer Spaß daran hat, gequält zu werden, der soll natürlich niemanden sonst quälen... aber so ganz grundsätzlich ist das ein guter Ansatz. Wenn du es nicht magst, dass man dich anlügt, na dann lüge niemanden an. Wenn du es nicht magst, dass man ungeduldig mit dir umgeht, na dann sei geduldig, wenn du deinen Schaden am Auto gern von der Versicherung beglichen bekommen möchtest... na dann fahr nicht weg, wenn du einem anderen reingefahren bist. Es ist nicht so schwer richtig zu leben. Wir müssen einfach nur mal kurz überlegen. Was würde ich mir für mich wünschen? Und schwuppdiwupp weiß ich fast immer, wie ich richtig mit dem anderen umgehen soll. Wir wissen es oder können es wissen...

Nur – und das ist die Krux – wissen reicht nicht. In uns steckt eine Lust darauf, das Falsche zu tun. Eine Lust aufs Sündigen. Und mit jeder Sünde – egal ob in Gedanken, in Worten oder in Taten – mit jeder Sünde entfernen wir uns von unserer Berufung und von Gott. Mit jeder Sünde werden wir an Menschen schuldig und an Gott. Deshalb kommt der verlorene Sohn im Gleichnis auch zurück und sagt: *Vater ich habe gesündigt gegen den Himmel (= Gott) und vor dir* (Lukas 15,21). Sünde ist immer gegen Gott und gegen Menschen. Gegen Gott, weil wir seine Geschöpfe sind. Wir sind verantwortlich, so zu leben, wie er sich das vorstellt. So zu leben, wie er als Schöpfer das will. Und gegen Menschen. Sünde macht immer Beziehungen kaputt. Wer lügt, dem vertraut man nicht mehr, wer ungeduldig ist, mit dem will man nicht gern zusammen sein, wer nicht zu seinen Fehlern stehen kann, ...

Warum ist Vergebung eine so wichtige Sache für jeden Menschen? Weil wir alle dasselbe Problem haben. Wir sündigen. Wir sind nicht die Guten. Und egal wie viel Bibel ich lese oder mit wie viel Philosophie ich mich beschäftige oder wie viel gute Werke ich tue – mal vorausgesetzt, dass die

Sachen, die ich tue, wirklich gut sind – jeder Mensch hat das Problem der Schuld. Ich werde schuldig an Gott und werde schuldig an Menschen. Und ich kann nichts dagegen tun.

Unter Steuerzahler.de kann man sich die Schuldenuhr von Deutschland anschauen. Und man kann sehen, wie die Staatsverschuldung permanent wächst. Mit Schuld im eigenen Leben ist das genauso. Jeden Tag kommt etwas hinzu. Jeden Tag bei jedem Menschen. Und die einzige Sache, die bei Sünde und Schuld hilft, das ist Vergebung.

Und deshalb, weil jeder Mensch das Problem Sünde hat, ist Vergebung für jeden Menschen eine so wichtige Sache.

Anwendung

Was solltest du jetzt tun? Na ja, hängt davon ab, ob du schon Vergebung erfahren hast oder nicht! Wenn ja, dann freu dich! Freu dich an einem Gott, der reich ist an Vergebung. Und wenn nein... dann frag dich, ob es nicht super wäre, Vergebung zu erfahren und den Ballast der eigenen Sünde und Schuld loszuwerden.

Call to action

Und wenn du mehr wissen willst, dann hör morgen wieder rein.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN